

# Anschluss ans Hochgeschwindigkeitsnetz

Ausbau der Breitbandversorgung in kommunaler Regie startet nächste Woche im Gewerbegebiet Süd

**Bühl (jo)** – Wenige Tage vor Beginn der Sommerferien wird das Gaspedal in Sachen Hochgeschwindigkeitsdatenetz kräftig durchgetreten. Das Land übergab jetzt der Stadt Bühl den Zuschussbescheid für das Breitbandprojekt. Der Gemeinderat erteilte fast zeitgleich der Stadtwerke GmbH den Auftrag für den ersten Bauabschnitt im Gewerbegebiet Süd. Und der symbolische erste Spatenstich, offizieller Baubeginn, ist bereits für kommenden Donnerstag angekündigt.

Das südliche Gewerbegebiet stellt das erste von insgesamt fünf Bauabschnitten dar, in denen mit staatlicher Förderung in kommunaler Regie Glasfasern verlegt werden. Oberbürgermeister Hubert Schnurr freute sich über eine „gute Resonanz“ bei den Firmenchefs und Bewohnern. Für 31 der insgesamt 71 Grundstücke lagen bis Mittwoch schriftliche Hausanschlusszusagen vor. Weitere sieben Interessenten haben mündlich bekundet, ans Breitbandnetz andocken zu wollen. In der Summe ist dies bereits mehr als die Hälfte. Mit



**Zuschuss-Zusage für das Breitbandprojekt in Stuttgart abgeholt: Projektleiter Markus Benkeser (Mitte) mit Tobias Wald, Innenminister Thomas Strobl, Bea Böhlen und Landwirtschaftsminister Peter Hauk (von links).**

Foto: Jan Potente/MLR

einem weiteren Schub wird gerechnet, wenn der Ausbau läuft. Bis 2018 sollen auch das Pendant im Norden, die Siemensstraße sowie die Gewerbegebiete Vimbuch und Oberbruch ans Breitbandnetz gehen. In allen fünf Bereichen

wollte kein Marktanbieter der Telekommunikationsbranche tätig werden. Weitere mögliche Ausbauebenen seien in Planung, heißt es aus dem Rathaus.

Voraussichtlich rund 1,8 Millionen Euro lässt sich die

Stadt diese Art der Wirtschaftsförderung im Zeitraum von zwei Jahren kosten, kann aber mit Zuschüssen rechnen. So unterstützt das Land Baden-Württemberg den interkommunalen Zusammenschluss „Breitbandprojekt Mittelba-

den“ in Bühl beim ersten Bauabschnitt konkret mit einer Ansbuchfinanzierung von 260 682 Euro (Gesamtkosten: rund 540 000 Euro).

Markus Benkeser, Projektleiter aufseiten der Stadt, ließ sich die Förderzusage am Mittwoch

von Innenminister Thomas Strobl und Landwirtschaftsminister Peter Hauk in Stuttgart persönlich aushändigen, in Gegenwart der hiesigen Landtagsabgeordneten Bea Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU). Beide betonten in einer gemeinsamen Presseerklärung die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Breitbandnetzes, über das sich auch große Datenmengen schnell übertragen lassen, für eine moderne Infrastruktur. Der Ausbau solle dazu beitragen, die Stadt und Region als Standort attraktiv zu halten, „als Wohnort und auch für Unternehmen“. Damit treibe die grün-schwarze Landesregierung ein zentrales Projekt für die ländlichen Räume Baden-Württembergs weiter voran. Böhlen und Wald berichteten von 25 derartigen Projekten im Land, zu denen sich Kommunen zusammenschlossen haben.

Die entstehenden Breitbandnetze in den Bühler Gewerbegebieten werden Eigentum der Stadt Bühl. Die mit dem Ausbau beauftragten Stadtwerke mieten die kompletten Backbone-Trassen für zunächst 15 Jahre an.

## Kulturspektrum



**Bilder des Oberkircher Künstlers Elmar Hund sind im Bühler Krankenhaus zu sehen.**

Foto: Klinikum

## Kunstaussstellung in Bühler Klinik

**Bühl (red)** – Werke des Oberkircher Künstlers Elmar Hund haben Einzug in die Bühler Klinik gehalten. Die Gemälde sind in aufwendiger Öl- oder Acryl-Mischtechnik erstellt. Hunds „Markenzeichen“ ist eine spezielle Technik, die aus einem eigenen Harzgemisch besteht, mit dem die Bilder partiell oder ganz vergossen werden, teilt das Klinikum Mittelbaden mit. Ebenso sind die Konturen in aufwendiger Handarbeit mit einer Spritze eingefügt oder es werden vor dem Trocknungsvorgang Metallpulver oder auch Echtfarbpigmente eingeblasen. Hund bezeichnet sich selbst als kompliziert und romantisch, mit Lust zum Spontanen und Fantastischen. Gelegentlich verwendet der 56-Jährige als Pseudonym das Unendlichkeitssymbol der liegenden Acht. Die Bilder von Elmar Hund bleiben bis Mitte Januar ausgestellt.

## Kammerorchester gibt Konzert

**Bühl/Achern (red)** – In diesem Sommer präsentiert das Kammerorchester Bühl/Achern ein Serenadenkonzert mit heiteren Werken von Christoph Willi-

bald Gluck, Robert Volkmann, Gustav Holst, Peter Warlock und Schostakowitsch. Als Höhepunkt des Abends übernehmen drei Preisträger von „Jugend musiziert“ die Solopartien. Sie spielten bereits in mehreren Orchestern, unter anderem im Landesjugendorchester. Benjamin Hofmann (15) und Jemima Bottesch (16) sind Geigenschüler bei Susanne Kaldor an der Musikschule Bühl. Hofmann spielt das Konzert D-Dur von Mozart und Bottesch die Rumänischen Tänze von Bartók. Benedikt von Puttkamer (17) spielt das Cello im Konzert Op. 129 von Schumann. Die Leitung hat Roman Speck. Das Konzert findet morgen, Sonntag, 10 Uhr, in der evangelischen Christuskirche in Achern statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

## Kunstführung im Friedrichsbau

**Bühl (red)** – Bärbel Hische und Johanna Helbling-Felix bestreiten die aktuelle Kunstausstellung „Feldforschung III“ im Friedrichsbau in Bühl. Dazu findet morgen, Sonntag, 11 Uhr, eine Führung mit Helbling-Felix und Manfred Emmenegger-Kanzler durch die Ausstellung statt. Der Eintritt ist frei.

## Ossis füllen Bühlertäler Gästebetten

Was vor 50 und 25 Jahren Schlagzeilen in Bühl und Umgebung schrieb

Von Helmut Kopf

**Besichtigung von Tabakfeldern:** Auf Veranlassung des Landesverbands der südbadischen Tabakvereine wurden im Juli 1966 Tabakfelder in den Gemeinden Balzhofen, Unzhurst, Moos, Hildmannsfeld, Schwarzach und Oberbruch besichtigt. Der Leiter des Bühler Landwirtschaftsamtes Gülich sprach sich angesichts rückläufigen Anbaus vor eine Beibehaltung des Tabaks aus. Dieser stelle eine Spezialkultur der Rheinebene dar, die zwar sehr arbeitsintensiv sei, aber auch beachtliche Rohertträge bringe. Bezirksvorsitzender Alfons Regenold wies eindringlich auf die Ausbreitung des Blauschimmels hin, der inten-

siv bekämpft werden müsse. Die besichtigten Felder wiesen sehr gute Bestände auf, die eine gute Ernte in Qualität und Quantität erwarten ließen.

**Ortsdurchfahrt in Greffern keine Visitenkarte:** Der BT-Reporter überzeugte sich vor 50 Jahren selbst vom unzumutbaren Zustand der Ortsdurchfahrt des Schifferdorfes und stellte fest: „Die Hauptstraße zu Greffern weist den denkbar schlechtesten Zustand auf. Dabei kann jedoch die Gemeindeverwaltung nichts für dieses löcherige und holperige Straßenstück, denn nicht sie ist baupflichtig, sondern das Land.“ Die Gemeinde hatte bereits große Summen in die Gemeindestraßen investiert und in der Hauptstraße alle

notwendigen Vorarbeiten, wie Verlegung von Wasserleitungen und Kanalisation, durchgeführt in der Erwartung auf einen zügigen Ausbau durch das Land. Im Gemeinderat verlautete, der gesamte Aus-

## Rückblende



landsverkehr, der durch die Ortsdurchfahrt rollen, bekäme nicht gerade den besten Eindruck, wenn schon das erste Straßenstück eine solch schlechte Visitenkarte abgibt.

**„Fremdenverkehrsboom in Bühlerthal“** vermeldete das BT vor 25 Jahren. „Bei den Zimmervermietern und Hoteliers

klings derzeit die Kassen.“ „Fast alles belegt“, freute sich Verkehrsvereins-Geschäftsführer Tino Rettig. „Die frühzeitig geknüpften Kontakte zu Reiseveranstaltern in den neuen Bundesländern scheinen sich nun inbarer Münze auszuzahlen.“ erfuhr der BT-Reporter bei einem Pressegespräch im Verkehrsamt Bühlerthal. „Drei Reiseveranstalter aus Dresden, Chemnitz und Leipzig bringen Busreisende in großer Zahl. Die bieten Gruppenreisen von fünf bis 14 Tagen, vermitteln aber auch Einzelreisen, so dass die Saison dieses Jahr bis in den Oktober verlängert werden kann.“ Auch mit einem erweiterten Veranstaltungsangebot wurde den Interessen der Gäste Rechnung getragen.

## Eine ganze Generation geprägt

Barbara Laskowski, Leiterin des Bühler Schülerhorts, wechselt in den Ruhestand

**Bühl (red)** – Barbara Laskowski nahm Abschied von Schülerhort. Sie hatte diese städtische Einrichtung mit aufgebaut und 24 Jahre lang geleitet. Im Rahmen eines Festakts im Friedrichsbau wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. „Ihr ganzes Tun und Wirken haben Sie mit großem Enthusiasmus und mit Liebe ausgefüllt“, dankte OB Hubert Schnurr.

In Gegenwart der Schülerhort-Kinder und Eltern, vieler ehemaliger Schüler und Team-Kolleginnen überreichte Schnurr gleich zwei Urkunden: eine für 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst und eine zur Entlassung in den Ruhestand. Die Zeit sei gekommen, „alles hinter sich zu lassen und eine Kraftquelle für die eigene Zukunft zu finden“, sagte Schnurr.

Der OB streifte in seiner Rede die wichtige Pionierarbeit, die Barbara Laskowski beim Aufbau des Horts geleistet habe, und bemerkte, dass sie sowohl bei der personellen Be-



**Abschied nach 24 Jahren Bühler Schülerhort: Barbara Laskowski (links) und OB Hubert Schnurr.**

Foto: Stadt

setzung ihres Teams als auch bei der Ausstattung stets eine glückliche Hand bewiesen habe. Er hob Laskowskis besondere Fachkompetenz und die Bereitschaft für Zusatzausbil-

dungen hervor, unterstrich auch ihre pädagogischen Fähigkeiten. „Sie haben wesentlich dazu beigetragen, den Schülerhort zu einem Ort der Harmonie zu gestalten, in dem

die Kinder Geborgenheit und Lebensfreude erfahren“, wird der OB in einer städtischen Mitteilung zitiert.

Altobürgermeister Gerhard Helbing erinnerte daran, dass der Beschluss zur Einrichtung des Hauses vor einem Vierteljahrhundert fast gescheitert wäre, weil viele Stadträte die Notwendigkeit dieser Einrichtung nicht gesehen hätten. Er dankte der langjährigen Leiterin für deren Aufbauarbeit; sie habe eine ganze Generation geprägt. Das Vertrauen gilt nun Manuela Scheurer aus dem Team, die ab dem neuen Schuljahr die Leitung übernehmen wird.

Abgerundet wurde der Festakt durch weitere Reden von Claudia Jockerst, Rektorin der Aloys-Schreiber-Schule und dem Elternbeirat sowie Darbietungen von ehemaligen und derzeitigen Schülern und dem Schülerhort-Team. Die Schule für Musik und darstellende Kunst umrahmte die Feier: Klaus Martin Kühn begleitete die Sängerinnen Anna Groll und Barna Sarlos am Klavier.